

INFO-BRIEF

An alle Freunde*innen des Freundeskreises Tansania
für Hosiana Kindergarten/ Pre-/ Primary School in Lukaka, Tansania

Liebe Partner*innen und Freunde*innen,

Viel Arbeit liegt hinter uns, aber auch viel Freude.

Flora's und Elga's fünfwöchiger Besuch war ein vereinter Kraftakt in Gaiberg /Gauangelloch / Heidelberg und sogar darüber hinaus. Flora kam einerseits als Anamed Beraterin /Kontrollfrau für Kindergarten/Schule Hosiana. Sie hat Bericht erstattet über den derzeitigen Stand, und wir hörten:

37 Kinder, 18 in Kindergarten /Pre-school, 12 in Klasse 1, 7 in Klasse 2. Der Garten wird von den Kindern begeistert mit gepflegt – es wachsen Vitamine in Gestalt von Spinat (Amaranth), Kohl, Papayabäumen, 70 Moringabäumen, Tomaten u.v.a., und immer auch die starke, aber anspruchsvolle Artemisia gegen Malaria, hilfreich bei Krebs, Aids und Hautproblemen.- Es gibt drei Lehrer, zwei Frauen und einen Mann, und zwar ist der 90jährige Mr Kinana ausgeschieden zugunsten eines ca 60jährigen, der die Kinder liebt und sehr gern bei Hosiana arbeitet. Dann gibt es einen Nachtwächter, einen Koch, die Matron/Managerin Dorothy, zuständig für die gesamte Logistik, und Shadi als Direktor, zuständig für Verwaltung, Transport, Kommunikation.

Die Pfingst-Kollekte in der Ev. Kirche Gaiberg ergab 400 €. Sie wurde aufgeteilt: zur Hälfte jeweils an Hosiana und an Flora.

Flora kam natürlich auch zum Lernen und Erfahrungen sammeln in eigener Sache: als Mutter einer zweisprachigen, lernbegierigen und begabten Tochter; als MA Sociology, als hoffnungsvolle Projektleiterin, Frontfrau für Hilfe zur Selbsthilfe im eigenen Land – für die, die Rat und Hilfe am meisten brauchen: die „geschlagenen“ und ungeschlagenen Frauen und Kinder: für deren Rat, Recht, Nahrung, Gesundheit, Bildung. Flora könnte sehr gut innerhalb der Kirche oder in einem Staatsamt eine Abteilung (Frauen/ Jugend / Gesundheit ...) leiten – aber anscheinend ist dem Staat und der Kirche ein Mensch, der tatsächlich Bescheid weiß und auch organisieren kann, „zu teuer;“ - das ist ihre Erfahrung der letzten zwei Jahre. D.h. Flora wird ihre eigene NRO (Nicht-Regierungs-Organisation (engl. NGO Non-Government-Organisation) gründen – das ist ihr fester Entschluss. Denn sie will ihrem Land helfen:

*„Ich habe nicht jahrelang studiert, um all das Wissen und Können für mich selbst zugebrauchen:
„Ich will all denen helfen, die nicht die Chance hatten, die ich bekommen habe. Ich bin dankbar für all das, was mir ermöglicht wurde, und ich will es nutzbringend für meine Landes-Schwestern / Brüder / Kinder einsetzen: für die, die dringend Hilfe brauchen, die ratlos sind, denen keiner hilft. Ja, es hilft ihnen keiner. -- Ich will mein Land verändern.“*

Entsprechend fing sie gleich vor Pfingsten hier zu arbeiten an: sie stellte Artemisia-Salbe her. Der Erlös vom Salben- und Kräuter-Verkauf am Pfingstsonntag ging voll an Flora: 200 €.

Ihr habt es zum Teil selbst gehört und wart wahrscheinlich, wie ich, betroffen und bewegt. – Man steht quasi allein in einem riesigen Land (2,65 mal größer als unser vereinigtes Deutschland), 42 Mill. EW, von Bergen und Tälern durchzogen, spröde zu bereisen, denn die Transport-Strukturen sind bescheiden (kaum Bahnen, uralte, klapprige, überfüllte Busse), – und man muss zu den Betroffenen hinreisen, weil diese „Hinterländer*innen“ selbst keine Möglichkeit zum Reisen haben, um sich etwa Rat und Hilfe zu holen – zu teuer der Transport, zu ahnungslos die Frauen – zu eingespannt mit Haushalt und Kindern, Kochen, Holz- und Wasser-Holen, Feldarbeit für's tägliche Überleben ... evtl. auch mit Krankheit, vor allem Armut, – und keine staatliche Hilfe.

Tansania gehört trotz „Steigerung der Wirtschaftsleistung um 7 %“ zu den ärmsten Ländern Afrikas, und vor allem: die „Verbesserungen“ kommen bei den Armen kaum an. Immer noch reichlich Vetternwirtschaft, Korruption, Vorteilsnahme ... weniger: Kriminalität. Menschen werden sogar schlicht entrechtet und „enthaust“, wenn die Regierung ein Dorf an Investoren „verkauft“ hat, damit diese nach Boden-„Schätzen“ graben können. - - Wer hat da den Mut und die Chuzpe, dagegen anzugehen und sich um die ganz Armen und Unbedarften zu kümmern?

Nicht viele. Auch Shadi und Dorothy sind eine Ausnahme und, wie Ihr wisst, vom Deutschland-Aufenthalt 2008 inspiriert. Ebenso Flora. Vielleicht können wir ihr sogar dabei helfen. Sie möchte zu den Bedürftigen hin reisen, wie sie es bereits seit zwei Jahren regelmäßig tut - möchte auch ein Beratungs- und Anlauf-Zentrum bauen, ein Zentrum, wo sie ihre Schwester, eine Juristin, mit ins Boot nehmen will. – Recht in einem Land, wo nur, wer Geld hat, Recht bekommt, ist besonders kostbar. Welcher Anwalt möchte nicht gern Geld für seine Arbeit? Jedenfalls hat Flora vor, hier eine Bresche zu bahnen im Wald der Korruption, mit Möglichkeit zu: Gesundheitsberatung, Seminaren, Hygiene- /Heilpflanzen-Schulungen gemäß Anamed – Kindertagesstätte – Hilfe zur Selbsthilfe. – Dies ist erst einmal die Projektierung. **Wer hat eine Idee, wo dafür Geld her kommen könnte???**

Unser Pfarrer, Herr Beisel, machte den weisen Vorschlag, Flora könnte von Gauangelloch aus betreut werden, unabhängig vom Hosiana-Konto. **Herr Eifler** ist gern dazu bereit. Flora konnte ihn zusammen mit Frau Margot in der Reha besuchen, und er wird Flora auch in Sachen Projekt-Präsentation beraten, auf Neudeutsch „coachen“ (nicht „kochen“). Wer nun demnächst eine Safari in Tansania vor hat, bitte: auch Flora in MWANZA besuchen – ihre herzliche Einladung gilt allen!

Und wie geht es weiter mit Hosiana Kindergarten/ Pre-/ Primary School in Lukaka?

Man hört, dass die lange anvisierte Errichtung einer Rutsche und eines Turnbalkens zunächst auf Schwierigkeiten stieß: Holz als Material wäre bei dem kontrastreichen Extrem-Klima verfehlt! Drum ging ein erster Versuch bereits schief - - man kennt solche Spiel-Geräte eben dort nicht! Nun beim zweiten Anlauf soll Metall verwendet werden – wir sind hoffnungsvoll.

Die beiden neuen Klassenzimmer - Ihr erinnert euch: eine **Groß-Spende von Herrn Schwab und der TD-Erwerbergesellschaft** von 10 000 € 2014 hatte sie ermöglicht; – sie sollen nun, mit Verspätung, Farbe an die Wände bekommen – und mehr! Denn: eine erneute Groß-Spende, ebenfalls von **Herrn Schwab und der TD-Erwerbergesellschaft** - - ist dieses Jahr im Juni für Hosiana eingegangen: 5 000 € von der TD-Erwerbergesellschaft – und 2.500 € von Familie Schwab persönlich, zusammen: 7.500 €. Hosiana kann sich glücklich schätzen – denn es fehlen in seiner Schul-Landschaft noch: drei Toiletten (eine ist zwar da, aber es sollten zwei für Mädchen und zwei für Jungen werden). Es fehlt sehr: eine Küche mit Speiseraum, sowie der lebensnotwendige Regenwasser-Tank! Diese Küche ist Auflage der Regierung - somit nicht nur nötig, auch vorgeschrieben. - Ebenfalls fehlt: das dritte Klassenzimmer für nächsten Januar, bzw. immer noch: das Waisenhaus, und die Waisen schlafen, wie bekannt, provisorisch in einem der vorhandenen Räume.

Nach Beratung mit Flora, die nach ihrer Rückkehr sogleich Hosiana besucht hat, soll also als nächstes die „**Küche mit Speisesaal**“ angepackt werden – das Geld wird vielleicht nicht reichen – aber Shadi und Doro fangen „klein“ an, bauen, solange sie Steine bekommen, und sie bauen auf Gott, der weiter helfen wird, wie bisher. Was ich tun kann von hier aus ist, sie zu bitten, bescheiden zu bleiben und ein „Minimum“ anzuvisieren – und vermutlich wird wieder die Farbe auf der Strecke bleiben oder die Fenster, oder was auch immer ... Küche plus Saal für 5 000 Euro???

Eines ist klar: wir brauchen noch viele Spenden, um das Projekt gut weiter zu entwickeln. Und es gibt folgende tolle Neuigkeiten in diesem Jahr:

Aus Gauangelloch haben wir jetzt **zwei volle Waisen-Patenschaften**: für **Almachius**: ein Junge,

der schon Sieben war, als er um Ostern herum in Lumpen in die Schule gebracht wurde und erst einmal von Doro Schuhe verpasst bekam, und der natürlich noch nie zuvor eine Bildungs-Einrichtung von innen gesehen hatte - und für **Bahati**, ein Mädchen, das ebenso bescheiden und dankbar ist wie **Almachius**, das sind jetzt „unsere“ Waisen für Gauangelloch.

Auch in Gaiberg gibt es inzwischen zwei Paten-Familien: für Kinder, auf deren Namen und Fotos wir allerdings noch warten; sie sollen nach den Halbjahres-Ferien Ende Juli zu Hosiana kommen.

Ein weiterer Junge, **Abubakari**, wird seit kurzem von einem Paten aus **Neckarsteinach** versorgt: für 5 Jahre im voraus! Das ist eine besondere Freude! Auch er kam zerlumpt bei Hosiana an - und trägt jetzt stolz die Schwarz-rot-gold-Uniform, die ihn als Hosiana-Schüler auszeichnet. Und die kleine **Lina**: sie wurde von Shad und Doro bereits seit Beginn 2013 mit 2 ½ Jahren aufgenommen, aus purer Barmherzigkeit; sie wird seit Mai von einem festen Paten aus Österreich versorgt.

Eine volle Patenschaft hat neu aus **Heidelberg** begonnen für **Honoratha**: sie wurde vor kurzem „frisch vom Acker“ von ihrer Großmutter zum Kindergarten gebracht. Eine weitere aus **Heidelberg** ist zugesagt, damit hätten wir demnächst **acht feste Patenschaften!**!! Wunderbar!! – **Erinnert euch:**

Ein Waisenkind kostet pro Jahr: 400 €, pro Monat etwas über 33 € damit ist Schulgeld, Essen und Wohnen finanziert, nicht zu vergessen das Glück eines gewaltlosen Schulbesuchs mit Gesundheits- /Garten-/Heilpflanzen-Unterricht: Überlebens-Wissen.

Derzeit warten noch sechs weitere Waisenkinder im Dorf auf Paten. Gern würden sie in die Schule gehen. Und einige der Kinder, die Eltern haben, leben in Unsicherheit, was ihr Schulgeld betrifft, - denn viele Eltern zahlen nicht - - weil sie nichts haben. Sollen Shadi und Doro deshalb die Kinder nach Hause schicken, wie in Staatsschulen und auch in kirchlichen Schulen gang und gäbe? – ***Nein, wir halten da die Hand dazwischen:*** wir hoffen weiterhin auf die vielen, – auch kleineren – Spenden, damit diese Kinder weiter lernen können! All die Spender, die monatlich einen noch so kleinen Betrag überweisen, sind eine Riesen-Hilfe: denn wenn statt Eltern-Zahlungen nur ein Sack Bohnen „eingeht,“ – dann sind wir es, die das Dilemma auffangen, sodass Hosiana diese Kinder nicht heimzuschicken braucht.

In diesem Kontext ist zu berichten, dass die **Heidelberger Peterskirche** unseren Tansania-Freundeskreis, damit **Hosiana Kindergarten /Pre-/ Primary School in Lukaka**, mit einer Kollekte bedacht hat. Dabei kamen 159,64 Euro an Hosiana! Das war eine große Überraschung für uns! Herr Pfarrer Ulrich und Herr Professor Schwier, der in Gaiberg wohnt, haben unser herzliches Dankschreiben erhalten! Wir bedanken uns bei allen Spendern von ganzem Herzen!

Und hier ein Nachtrag mit einer beeindruckenden Nachricht:

Die **Kinder der Kernzeit unter der Leitung von Petra, Cornelia und Judith** haben gesammelt – anlässlich von Floras Besuch mit Bericht und Fragestunde über ihr Land Tansania: die Sammelaktion in „letzter Minute“ ergab drei große Säcke mit Geschenk-Gütern aus Kinderhand:

1 1 Sack mit mehr als 20 Fußbällen, in Tansania für normale Landkinder fast unerschwinglich und unglaublich begehrt, eigentlich etwas ganz Großes: Ein Fußball – das Tor zu wundervollen Teamspielen auf dem Rasen - - Rasen gibt's ja reichlich – man muss ihn nur von Hand mähen! Dabei ist eine Pumpe, die sehr gut funktioniert - -sie muss gut gehütet werden.

2 1 Sack mit mehr als 30 Stofftieren in allen Größen und „Rassen,“ bis hin zum Riesent Teddy, von Comicgesicht bis naturalistisch, für jede Phantasie etwas dabei.

3 1 Sack, vielmehr eine schwere Kiste im Sack, mit Mal-Utensilien, Farbstiften, Tisch-Lernspielen, Puzzles, Schulzubehör wie Mäppchen mit Radiergummis und Linealen, Tüftelspielen.

Diese drei großen Gepäckstücke kann natürlich kein Mensch mit auf eine Flug-Reisen nehmen.

Aber Flora nahm Kontakt auf mit ihren Mitarbeitern des Anamed-Projekts Matanana in SO-Tansania, zwei Ärzten, die aus der Mainzer Gegend gerade im Begriff waren, einen Container mit hilfreichen Dingen nach Tansania zu schicken. Dort hin transportierte Frau Pfründer alles, was Flora nicht selber hätte tragen können. Die Container fuhren eine Woche nach ihr bereits ab und sind jetzt einige Wochen per Schiff unterwegs zum Hafen von Daressalam. Von dort reist der Container nach Matanana, wo er geöffnet werden kann. Flora wird dann all die Geschenke der Gaiberger Kinder und Jugendlichen selbst auspacken und auf Weiterreise zum Kinder-Zentrum Hosiana schicken, sie selbst auch begleiten und übergeben. So der Plan – eine Mords-Aktion, die nicht jeder auf sich nehmen würde, bedenkt man die Reisebedingungen im Lande – fünf bis sechs Tage im Schüttel-Bus über holprige Straßen. Wir wünschen ihr und allen Empfängern viel Glück und Segen dabei.

Man darf nun sagen: weiter so!! Setzt euch mit ein, wer kann, um dieses Kinder-/Schulzentrum Hosiana mit Gottes Hilfe zu erhalten und auszubauen! Es ist doch ein großes Wunder; keiner von uns kann sich dieses Wunder persönlich ans Revers heften, denn nur unser Vater im Himmel macht's möglich und lässt das Projekt gelingen durch die Menschen, die sich berühren lassen. Und nicht vergessen:

VOLUNTÄRE, KINDERFREUNDE, GARTENHELFER: Ihr seid JEDERZEIT WILLKOMMEN!

Im Namen des Freundeskreises Tansania der Evang. Kirchengemeinden Gaiberg/Gauangelloch dankt euch allen und begrüßt euch herzlich
Giselheid Otto

Spendenkonto des Freundeskreises Tansania der evang. Kirchengemeinden Gaiberg/ Gauangelloch:
BIC: GENODE61 NGD,
IBAN: DE08 672 917 0000 278 156 00
Stichwort Hosiana

Anhang:
Stationen von Flora beim Deutschland-Aufenthalt Mai/Juni 2015

Ein kleiner Einblick sei gegeben, dass wir Mitteleuropäer ein wenig besser nachvollziehen können, was dieser Deutschland-Aufenthalt für Flora bedeutete. Was ich hier aufzähle, gibt es in Tansania oft nicht einmal in entfernter Ähnlichkeit. Flora war an vielem interessiert, eigentlich an allem, denn hier ist „alles anders“ als in Tansania, und ein permanenter Kulturschock war unvermeidlich. Zum Glück gab es liebe Menschen, die sich häufig ihrer kleinen Tochter Elga widmeten für Spiel und Spaß. Der Schwerpunkt von Flora's Interesses lag, entsprechend ihrer Projektarbeit,

- a) bei Gärten jeder Art: Zier-, Nutz-, Erholungs- und Heilpflanzengärten
- b) bei sozialen, Gesundheits- und Bildungs-Einrichtungen jeder Art.

„**Culture shock**“ wurde zum geflügelten Wort – ich hatte Flora vorher gründlich auf so etwas vorbereitet. Denn mein eigener Kulturschock von umgekehrter Art, den ich in Tansania erlitt und dort immer wieder neu erleide, ist mir tief eingepägt. – Manchmal kommentierte Flora irgend eine Besichtigung oder einen Besuch nur noch mit diesem einen Wort: „**Culture shock!!**“ Sie arbeitete hart an diesem Problem der Verblüffung in den fünf Wochen ihres Deutschlandbesuchs.

In der kurzen Zeit, nach Kennenlernen der Umgebung mit Gaiberg, Gauangelloch, Bammental, Heidelberg, besuchte sie z. B. Pforzheim, Markgröningen, Mainz, Bingen, Frankfurt, dazu private Familien und deren Häuser, in der Regel mit Bad/ Balkon/ Terasse/ Garten/ evtl .Haustieren – alles für Flora ungewöhnlich; dann den Kirchenchor, von dem sie sich „Gospels und Tanz“ erwartete, was es hier nicht gab; sie sah schöne Kirchen ohne Gläubige; – außerdem z. B. folgende Stätten:

Den evangelischen Kirchentag in Stuttgart mit Uschi Pfründer, um dort am Anamed-Stand ihren „Chef,“ Dr. Hans-Martin Hirt zu treffen. Dr. HMH ist Gründer der NGO www.anamed.net (1986)

Den Hermannshof in Weinheim mit Weinheimer Schlosspark und anschließend ein Buddhistisches Kloster mit chinesischem Heilpflanzen-Garten und Wellness im Odenwald ...

Die Stadt Ludwigsburg mit Blühendem Barock, Schloss, Franz. und Engl. Garten, Gartenkunst-Präsentationen, Japan-Garten, Vogelstimmen-Park, Märchengarten mit Märchen-Installationen ...

Bildungseinrichtungen: Den Traum-Kindergarten in Gaiberg, Ökologischen Waldkindergarten in Witzenhausen, Grundschule Gaiberg mit Kernzeitbereich, Waldorfschule HD-Wieblingen, Hotelfachschule HD, Universität HD mit unvorstellbar riesiger Universitäts-Bibliothek ...

Soziale Einrichtungen: Hospiz Louise; Seniorenheim Bammental; Seniorenheim Witzenhausen mit Nutz- und Erholungs-Garten; Stift Neuburg mit Heilpflanzengarten, Efeuzucht, Gaststätte, Laden, Spezialprodukten; Bethanien-Krankenhaus HD; Reha-Klinik in Schönborn ...

Die Hauptstadt Berlin mit Kirchen, Parks, historischen Stätten und europäischer Geschichte, die für sie verwunderlich war, denn darüber lernt man in Tansania praktisch nichts, u.v.a.

Ihren Kulturschock konnte Flora besonders auskosten bei **für uns** Alltäglichem wie Baumärkten, etwa Obi, Supermärkten aller Größen, Mediamarkt, Möbelhaus wie Breitwieser, Bettenhaus, z. B. Opel, Bioläden wie Alnatura, Mahlzahn-Bäckerei mit zimmerhohem Backofen, Mahltrichter und automatischer Körnerzuleitung; – das Chemische Reinigungs-Zentrum an Rohrbach-Markt mit Trocken- /Nass-Reinigungs- /Bügel-Abteilung und automatischem Warentransport; und auch beim Zahnarzt! Denn eine solch raffinierte Arzt-Praxis, wie sie hier selbstverständlich ist, kann man in Tansania kaum finden, auch keine Zahnfüllungen oder gar Implantate. Zähne werden bei Problemen gezogen. – Alles erschien ihr erstaunlich, anregend, eine andre Welt.